

Februar 2022

Rosmarinernte und -Destillation, Weinrebenschnitt, Garten- und Hauspflege



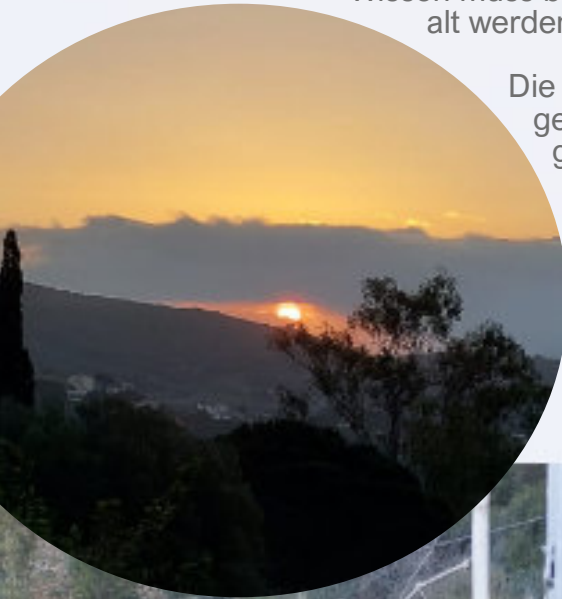
Die wunderbare Natur, das Engagement der Menschen - miteinander und im Umgang mit der Erde - führt zu reichhaltigen Erträgen. Diese kommen wiederum der Natur, den Wildtieren, dem Sozialen, und den Heilmitteln zu Gute. Neben der Arbeit, die viele Menschen dem Gelände und der Stiftung schenken, ist das alles nur realisierbar dank grosszügigen Spenden, die wir von verschiedenen Einzelpersonen und auch der Firma Felco erhalten.

Die Rebenpflege und der Baumschnitt

Samuel hat uns ins Weinrebenschneiden eingewiesen. Auf der Insel ist ein spezieller Schnitt üblich: „la barella“. Es war deutlich spürbar, dass der erfahrene Winzer auch Ahnung von Pädagogik hat: er illustrierte und erklärte uns Neulingen an den Weinstöcken alles und debattierte mit uns über den optimalen Schnitt. Denn unser Ziel ist nicht der perfekte Wein oder die perfekte Traube, sondern die Gewinnung von Weinblättern für die medizinische Verwendung. Für einen Winzer sehr ungewohnt! Dieses Wissen muss bewahrt und angewendet werden, da ein Weinstock rund 100 Jahre alt werden kann und wir eine nachhaltige Bewirtschaftung anstreben.

Die korrekte, schonende Pflege der Reben ist nur möglich mit geeignetem Handwerkszeug. Deshalb haben wir uns ausserordentlich gefreut, von Privatpersonen und von der Firma Felco direkt grosszügige Materialspenden mit hochwertigsten, langlebigen Baum- und Rebscheren zu erhalten!

Auch die Zitrus- und Olivenbäume profitierten dieses Jahr von den neuen Werkzeugen und erhielten einen besonders gründlichen und v.a.schonenden Schnitt.



Felcospende

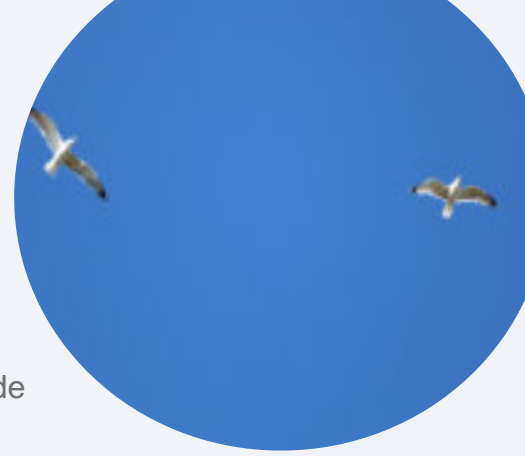
Bereits im Vorjahr 2021 wurde der Rosmaringruppe klar, dass man mit hochwertigem Arbeitsmaterial pflanzen- und ressourcenschonender arbeiten kann.

Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass wir dieses Jahr tatsächlich eine gute Grundausstattung mit diesen fantastischen Felco- Arbeits- und Pflegewerkzeugen erhalten haben! Dafür wollen wir uns herzliche bedanken bei unseren Gönnern und der Firma Felco. Sie haben die Arbeit und Philosophie der Stiftung verstanden und uns mit der Spende grosse Wertschätzung gezeigt.

Und wer weiss, vielleicht können wir daraus eine längerfristige Partnerschaft entwickeln. Sei es, dass wir spezielle Preise erhalten oder wir lernen können, unser Material selbst optimal zu pflegen.

Nun haben wir ein gutes Sortiment an Werkzeug, das scharf geschliffen und geölt ist. Auch Pflegesprays, Scheifsteine, Fettdsöchen und Öl wurden mitgeliefert. Es liegt nun an uns, das Werkzeug genauso gut und sorgsam zu pflegen wie die Pflanzen und die uns anvertraute Umgebung.

Vergessen wir nicht, dass jede Investition ein Stück Liebe in das Projekt ist.





Jäten, giessen, ausholzen, ernten, destillieren,
pipettieren, einkaufen, kochen, reparieren,
improvisieren, Gas anschliessen, Öfen
austauschen & Wildschweine vertreiben...
Daher fleissig Zäune reparieren!



Der frühe Vogel fängt den Wurm

Auf dem Landgut gibt es von früh bis spät zu tun. Je mehr Menschen sich einbringen, desto mehr Kulturpflanzen wachsen und gedeihen und wollen Aufmerksamkeit.

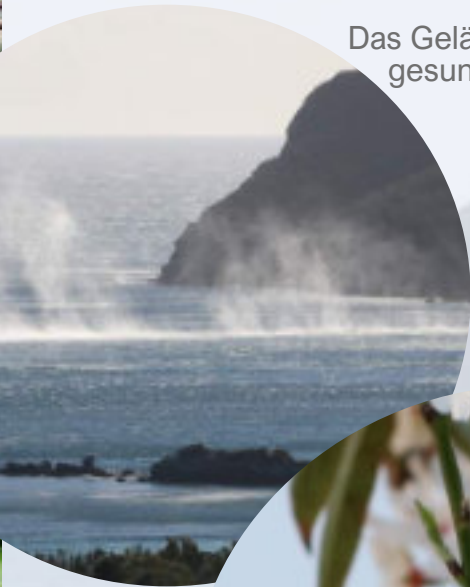
Schulklassen haben letztes Jahr weitere Terrassen aus der Maccia befreit und urbar gemacht. Das dazugewonnene Land wurde vor allem mit Katzengammander bepflanzt, um noch mehr von diesem Rohstoff für Heilmittel zu erhalten.

Auch die Bewässerung ist eine komplexe Aufgabe; man stellt nicht einfach einen Hahn ein. Das System will verstanden werden, um strategisch wässern zu können.

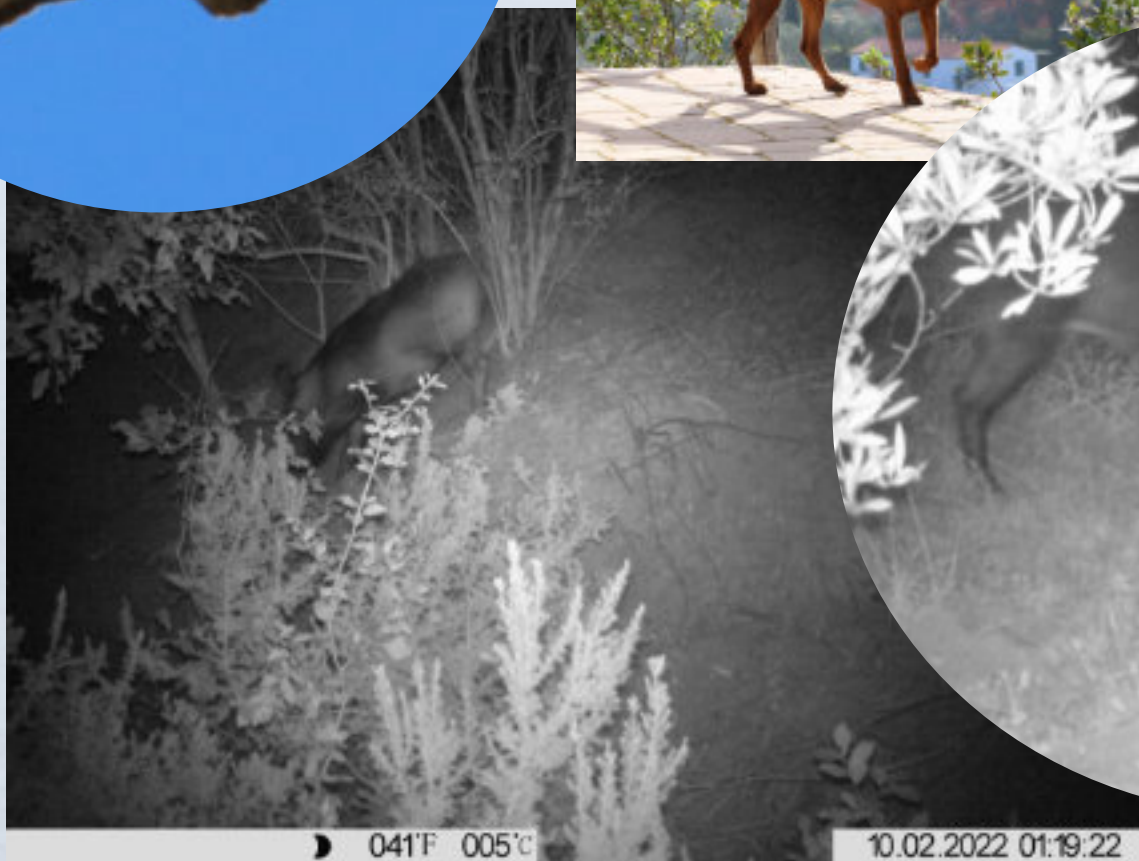
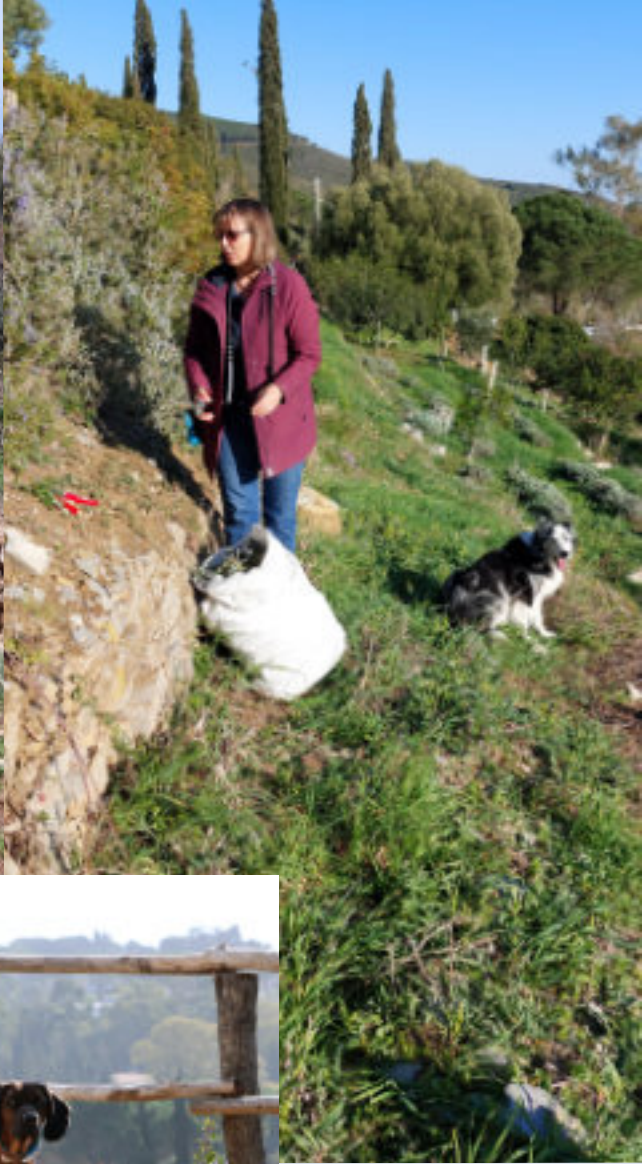
Da es trotz gut eingezäuntem Gelände stets zu Wildschweinbesuch kam, musste auch diesen Februar wieder der Zaun verstärkt werden. Es wurde ein noch feinmaschigeres Drahtgeflecht gespannt.

Es zeigt sich leider an gewissen Stellen, dass die Sauen selbst den Draht einfach durchbeissen, um sich Einlass auf unser Kulturland zu verschaffen.

Das Gelände bietet jedoch Echsen, Hasen und diversen Vögeln einen gerechten, gesunden Lebensraum.







Aufnahmen der Wildtierkameras: Zusammen mit dem Schweisshund wird täglich ausgeforscht wo Zaunschwachstellen sind

Dank und Ausblick

Dieser Bericht umfasst nur einen Teil der Arbeiten, welche im Februar ausgeführt wurden. Und das ist der Monat mit den wenigsten Tagen ;-).

Das Hand in Hand arbeiten auf diesem fruchtbaren Gelände - oft von Tagesbeginn an und z.T. bis spät in die Nacht - beflügelt Körper und Geist, belebt die Sinne und schenkt Energie. Manchmal ist es vor lauter Arbeitseifer nötig, sich an die Pausen zu erinnern. Denn das Gelände bietet mit den Pflanzen, der Ruhe und dem Blick aufs Meer viele Möglichkeiten zur inneren Einkehr und Erholung.

Stets behalten wir auch unsere freundlichen Nachbarn und die Insel im Blick und tauschen uns aus oder versuchen, voneinander zu lernen. Mal ist es Schaffsmist, den wir kaufen, um später erfreut festzustellen, dass die Schäferin nun selbst mit ihrem Biomist einen Gemüsegarten anlegt. Ein ander' Mal ist es das Gespräch über die neusten Jagdergebnisse mit dem Nachbarn, der zudem in unserer Abwesenheit stets ein wachsames Auge aufs Gelände hat. Oder ein Ausflug auf die Landzunge, um die Pflanzen in der wilden Natur zu studieren.

Es ergaben sich viele Möglichkeiten, neue Menschen und Ideen zusammenzuführen. Die an- und abreisenden bzw. anwesenden Menschen arrangierten sich stets miteinander, um sich auf dem Gelände einzubringen und auszutauschen.

Es geht ein grosser Dank an alldiejenigen verschiedensten Formen für die

Menschen, die in sich in der Stiftung engagieren!

